

Neulehrer und Probleme mit homophoben und rassistischen Kollegen

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. August 2023 14:30

Zitat:

"Eine spezifische Schwierigkeit von homosexuellen und bisexuellen Heranwachsenden liegt darin, dass sie in der Gesellschaft vorherrschende, negative Einstellungen möglicherweise internalisiert haben, bevor sie erkennen, dass sie selbst zu diesen Gruppen gehören. Dies unterscheidet Homosexuelle von anderen gesellschaftlich stigmatisierten Gruppen: Bei den meisten wachsen die Kinder in einer stigmatisierten Familie auf, die sich gegenseitig im besten Falle Unterstützung geben kann. Homosexuelle dagegen werden gerade innerhalb der Familie mit besonders negativen Einstellungen konfrontiert: Auch Menschen, die relativ tolerant sind gegenüber homosexuellen Freundinnen und Freunden oder Kolleginnen und Kollegen, haben sich für ihre Kinder häufig einen anderen Lebensentwurf ausgemalt und reagieren entsprechend negativ.[16]"

Ist offenbar so. Vielleicht auch wegen dem Wunsch nach Enkeln durch die Eltern? Und unter gleichaltrigen männlichen Jugendlichen sowieso, das hat was mit Rollenbildern zu tun etc., wurde oben schon erwähnt.

Aber ist ja schön, wenn sich junge Kollegen da überhaupt keinen Kopf drum machen, das kann nur positiv sein und die harte Arbeit der Aktivist*innen hat sich bezahlt gemacht.